

# Kleiner Vorgeschmack auf Weihnachten

Lügder Blasorchester und der Canto Allegro Lügde gemeinsam auf der Bühne

VON KLAUS TITZE

**Lügde.** Für die Augen gab es in der katholischen Kirche St. Marien kaum etwas Weihnachtliches zu entdecken. Dafür drangen über das Ohr liebliche Stimmen und das Brausen der versammelten Bläser in die Körper der Besucher ein und vermittelten ein erstes weihnachtliches Gefühl.

Imposant gelang dem Blasorchester unter Leitung von Jörn Diekmann bereits der Auftakt mit der Ouvertüre „Winterland“ von Kees Vlak. Den in Amsterdam geborenen Komponisten für Blasorchester müssen die schneebedeckten Alpen enorm beeindruckt haben, so wuchtig endet sein Werk.

Dies vermutete auch Kerstin Krantz, als sie nach dem Musikstück eben diese Empfindung widerspiegelte. Die junge Musikerin aus dem Blasorchester moderierte mit ihren Hinweisen die vom Orchester gespielten Werke und führte die Zuhörer mit sicherer Stimme zum besseren Verständnis des Gehörten.

Was sich den Besuchern in der Kirche bot, war abwechslungsreich und anspruchsvoll. So faszinierten zum Beispiel



Chor und Orchester verabschiedeten sich mit einem gemeinsamen Lied.

mystische Klänge, die von den Wänden der Kirche widerhallten, bei dem Andante Religioso von Thiemo Kraas. Die zärtlichen Stimmen des Canto Allegro bildeten einen starken Kontrast zum Schall der Bläser.

Der von Sandra Lücke geleitete Chor – mit fünf Männern und zehn Frauen – wechselte sich stets mit dem Blasorchester ab. Sobald ihre Stimmen sich leise beginnend in das Kirchenschiff erhoben, verstummte die

eben noch wahrzunehmende Geräuschkulisse. Ganz gleich, ob im Canon, als geschlossene Melodie mehrstimmig vortragen oder zurückhaltend den Sopran von Christine Dramburg untermalend: Der Chor

war ein regelrechter Ohrenschmaus. Im „Sweeter still“ von Eric William Barnum kam die Klangfarbe der Stimmen klar und verzaubernd zur Geltung und entführte in die erste Weihnachtsstimmung.

Die „Stille Nacht“ – in der dritten Strophe gemeinsam mit den Konzertbesuchern gesungen – und ihr Pendant in englischer Sprache „Silent night“ begeisterte die Besucher im voll besetzten Mittelschiff. Harmonisch klangen die Stimmen des Chors auch im „War is over“ vom ehemaligen Beatle John Lennon. In den dargebrachten Song setzten die Orchestermusiker überraschend ein und sorgten für ein stimmliches Volumen.

Bevor das Blasorchester sich mit einem rockig gespielten Choral und der Chor mit einem gemeinsam gesungenen „Evening Song“ verabschiedeten, nutzte Markus Tappe die Gelegenheit, einzelne Chormitglieder für ihre langjährige Zugehörigkeit zu ehren. Seit 25 Jahren sind Nina Paskarbeit und Mareike Möhlenbrock dabei. 30 Jahre Susanne Bartusch-Stobbe und Steffi Säumenicht. Markus Tappe begleitet den Chor bereits seit 40 Jahren.